

Kinderspass mit dem Ferienpass

Autor(en): **Hug, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): - **(2017)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-787482>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kinderspass mit dem Ferienpass

Der Ferienpass ermöglicht Kindern abwechslungsreiche, spannende Ferien, wenn die Eltern nicht verreisen können. Kinder und Jugendliche wollen die Welt deuten und verstehen. Damit ihre angeborene Neugierde auf die Rechnung kommt und sie spielend lernen können, müssen sie tüfteln, sich bewegen, Neues erkunden. Ferien sind für Kinder und Jugendliche eine Gelegenheit, das Neue kennenzulernen, Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln und Kontakte zu knüpfen. Spannende Abenteuer gibt es aber nicht nur im Ausland, sondern auch in der Umgebung. Jedes Jahr verbringen

mehr als zweihundert Aarburger Kinder Ferientage beim Malen, Basteln, Sport, Tanzen, Bauen, im Museum oder mit Tieren.

Am Anfang war die Idee

Im Jahre 2006 kam im Vorstand des Familienclubs die Idee auf, in Aarburg mit dem Ferienpass zu starten. Einerseits feierte der Club in diesem Jahr den 20. Geburtstag, andererseits gab es dieses Angebot bereits in etlichen Gemeinden der Umgebung und eine Nachfrage war gegeben. Ziel war auch die grössere Bekanntheit und Akzeptanz des Familien-

clubs. Als Organisationskomitee stellte sich gleich der Vorstand zur Verfügung. Zwei Mitglieder stellten ein Konzept zusammen, welches vom Vorstand genehmigt und umgesetzt wurde.

Der erste Ferienpass

Der Vorstand sammelte eifrig Ideen und suchte Veranstalter. Angesprochen wurden Firmen, Einzelpersonen und Vereine. Weil in den Sommerferien bereits etablierte Ferienpässe in Oftringen (Obrihof) und Zofingen (Spittelhof) bestanden, plante man die Durchführung in den Herbstferien. Für den ersten Ferienpass vom 9.–13. Oktober 2006 wurde ein Programm mit 13 Angeboten erstellt. Das Angebot richtete sich an Kinder vom Kindergarten bis zur 5. Klasse. Das Angebot reichte von Sport (Fussball, Unihockey, Billard, Tennis, Street-Dance) über Basteln (Regenrohr, Töpferei, Pfeilbogen, Speckstein), dem Besuch auf dem Bauernhof, in der Apotheke, beim Bäcker bis zur Welt von exotischen Tieren. Das regionale Gewerbe und Privatpersonen unterstützten viele Kurse, so dass die Kinder nur ein Kursgeld von 10 bis 20 Franken entrichten mussten. Bereits 2006 konnte an alle Kursteilnehmer ein Getränk abgegeben werden, welches grosszügig von der Rivella gesponsert wurde.

Das Ferienpass-Jahr

Die Arbeitsgruppe «Ferienpass» des Familienclubs trifft sich erstmals im Februar/März, um die machbaren Kurse für jede Stufe (Kindergarten, Unter-, Mittelstufe), welche von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe im Vorfeld evaluiert worden sind, zu diskutieren. Weiter werden die Unkostenbeiträge, das Raumprogramm festgelegt. In der Folge werden Betreuerinnen gesucht und das Programmheft zusammengestellt. An der Sitzung im April/Mai halten die Mitglieder der Arbeitsgruppe den Stand der Arbeiten fest, der Kursraster steht proviso-



risch. Im Juni werden der definitive Kursplan und das Budget erstellt sowie die Verantwortlichen für die einzelnen Kurse festgelegt. Im August wird das Programm an der Schule verteilt und im Internet aufgeschaltet. Mitte September ist der letzte Termin für die Anmeldung, welche telefonisch erfolgt. So kann jedem Kind sofort mitgeteilt werden, ob es im gewünschten Kurs noch freie Plätze hat. Wenn das nicht der Fall ist, können ihm Alternativen aufgezeigt werden. Das OK bestimmt anschliessend, welche Kurse durchgeführt werden und orientiert die angemeldeten Kinder, falls ein Kurs nicht stattfindet. Der Anmeldetermin ist jedoch nicht sakrosankt. Falls ein Kind kurzfristig doch teilnehmen möchte, findet sich immer eine Gelegenheit, irgendwo teilzunehmen.



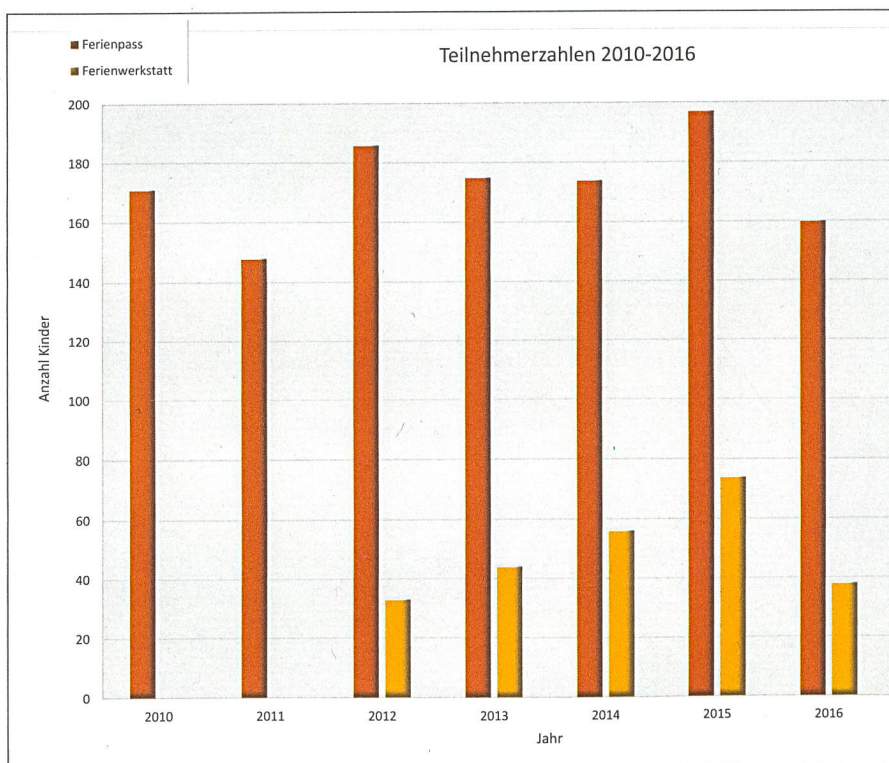
Sie schufen den ersten Ferienpass.

In den Herbstferien ist es soweit: Meist in der zweiten Ferienwoche heisst es, Ferienpass-fertig-los. Für kurzfristige Absagen besteht eine Hotline, welche auch Auskunftsstelle während der Ferienpass-Woche ist. Alle Kurse werden von Erwachsenen betreut und geleitet. Zum Abschluss des Ferienpass-Jahres findet im November eine letzte Sitzung statt, an welcher der vergangene Ferienpass analysiert wird und bereits die Weichen für denjenigen im kommenden Jahr gestellt werden.

Der Ferienpass 2016

Zum 10-jährigen Jubiläum wartete das OK des Familienclubs mit Neuerungen auf: Zum ersten Mal fand zum Abschluss am 15. Oktober ein Kinderflohmarkt statt. Kinder brachten ihre Schätze mit und präsentierten diese zum Verkauf. Sie konnten sich für wenig Geld mit allerlei Dingen eindecken oder beim Verkauf ein kleines Geschäft machen.

Im Kursprogramm fanden sich wieder eine grosse Zahl an Angeboten. Speziell angesprochen wurden auch Jugendliche der 5. und 6. Klasse mit Workshops in Breakdance, Graffiti malen und Billard spielen. Von den 20 angebotenen Kursen mussten deren 5 abgesagt werden, weil sich zu wenige Kinder angemeldet hatten. Am schnellsten ausgebucht war der Kurs Eselreiten. Ein Renner war auch der Rundgang im Spital Olten.



Ferienwerkstatt

Neben dem Familienclub bieten auch andere Veranstalter Aktivitäten für Kinder an. So auch die katholische Kirche. Ein buntes Programm mit verschiedensten Ateliers lädt Kinder ab der ersten Klasse zur Ferienwerkstatt ein. Früher führten die Kirchgemeinden Aarburg/Ofringen und Rothrist/Murgenthal jeweils ein 14-tägiges Lager in den Sommerferien durch. Leider nahmen immer weniger Kinder daran teil. Einfach das Lager auf-

geben und nichts mehr machen, wollten aber die Mitarbeiter der Katechese nicht. Seit 2009 findet nun jeweils in der letzten Woche der Sommerferien die Ferienwerkstatt statt. Als Überbleibsel der Sommerlager können sich die Kinder für das gemeinsame Nachtessen am Feuer und das Übernachten im Freien am letzten Tag anmelden. Die Kursleiter arbeiten ohne Entschädigung, als Helfer stellen sich Jugendliche und Eltern zur Verfügung.
Heinz Hug

Ferienwerkstatt | Ferienpass 2016



BOPP

Tel. 062 791 55 45

www.bopp-ag.ch

Nur in Aarburg.

Vorhänge

Besuchen Sie die schönste
Ausstellung in Aarburg!

Elektro | Heizung, Lüftung,
Klima, Sanitär | ICT Services

Alpiq InTec Schweiz AG

CH-4852 Rothrist

T +41 62 785 22 11

www.alpiq-intec.ch

ALPIQ

Hebo-Treuhand



Heinz
Borner

Bifangstrasse 65

4663 Aarburg

Tel. 062 791 34 43

- Buchhaltungen
- Geschäftsabschlüsse
- Steuererklärungen



**Jugendheim
Aarburg**

KANTON AARGAU

Ausbildungsbetriebe

Bauabteilung	079 375 91 81
Gartenbau	079 657 90 77
Malerei	079 305 59 41
Metallbau	062 787 01 70
Schreinerei	062 787 01 71

Spenglerei Joss Aarburg

eidg. dipl. Spenglermeister

Tel. 062 791 59 62

062 791 57 19 / 079 340 06 33

Sämtliche Spenglerarbeiten

INOX- Reparatur- und Schleifarbeiten

INOX-Konstruktionen



Familie Lustenberger

Bahnhofstrasse 52, CH-4663 Aarburg

Tel. 062 791 52 52, Fax 062 791 31 05

www.krone-aarburg.ch

zt medien
vielseitig kommunizieren



mutig.
ehrlich.
unabhängig.



Hochuli Aarburg

Kaminfegermeister • Feuerungskontrolleur
Brandschutzfachmann

Bachweg 4 • 4663 Aarburg • 062 791 54 17

www.kaminfeger-hochuli.ch